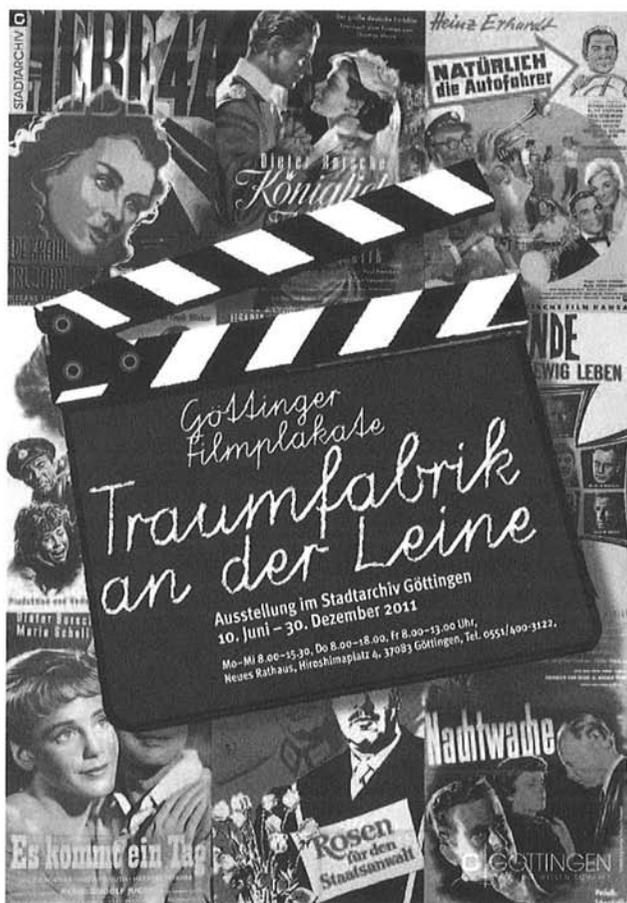


Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung



Mitteilungen 2/2011

Sehr geehrte Mitglieder des Geschichtsvereins

Sie erhalten wie immer dieses zweite Heft der Mitteilung 2011 mit dem Jahresprogramm 2012 und mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung im Januar.

Auf der Jahreshauptversammlung stehen außer den Tätigkeitsberichten, der Entlastung voraussichtlich keine besonderen Entscheidungen an. Es wird das Neue Jahresprogramm und das neu gestaltete Göttinger Jahrbuch vorgestellt. Ich hoffe, dass Sie auch im Zusammenhang mit dem Hauptvortrag von Herrn Professor Aufgebauer zur Versammlung in das Alte Rathaus kommen werden. Mit einem Hinweis auf die fortdauernde Häusertafel – Erneuerungsaktion – man kann mit der Überweisung von 170 Euro eine Tafel eigener Wahl stiften wünsche ich Ihnen im Namen des Geschichtsvereins schöne Weihnachtsfeiertage und alles Gute zum Neuen Jahr.

Ihr Günther Beer
Vorsitzender

Traumfabrik an der Leine - Ausstellung zur Filmstadt Göttingen im Stadtarchiv

Im Jahr 1945 gründeten Rolf Thiele und Hans Abich die Filmaufbau Göttingen und machten die Stadt in den 50er Jahren zur Traumfabrik an der Leine. Im Studio auf dem Gelände des ehemaligen Wehrmachtsflugplatzes zwischen Grone und Holtensen wurden in den Jahren von 1949 bis 1961 über einhundert Spielfilme gedreht, darunter so bekannte Streifen wie *Nachtwache*, *Das Haus in Montevideo*, *Königliche Hoheit* und *Rosen für den Staatsanwalt*. Diese aufregende Zeit wird in der Ausstellung des Stadtarchivs *Traumfabrik an der Leine: Göttinger Filmplakate* wieder lebendig. Zu sehen sind dort über 60 Plakate zu diesen Filmen, darunter auch viele Meilensteine und Glanzlichter der Göttinger Filmgeschichte. Alle gezeigten Plakate stammen aus Ankäufen des Jahres 2010, als das Stadtarchiv die Gelegenheit hatte, über zwei private Sammler und

Händler zahlreiche Göttinger Filmplakate zu erwerben und damit auf einen Schlag eine große Lücke in seiner umfangreichen Plakatsammlung aufzufüllen. Tatsächlich besaß das Stadtarchiv bis dahin kein einziges Göttinger Filmplakat. In den 50er Jahren wurden Filmplakate wegen der aufwändigen und dadurch teuren Drucktechnik nur in kleinen Auflagen produziert. Aus diesem Grund und auch weil selbst das jüngste Göttinger Filmplakat mittlerweile über 50 Jahre alt ist, sind die Plakate heute seltene und begehrte Sammlerstücke. Das Stadtarchiv freut sich deshalb über die schöne Bestandsergänzung und präsentiert die neuerworbenen Stücke jetzt erstmals der Öffentlichkeit. Ergänzt wird die Plakatausstellung durch Leihgaben, die das Kulturarchiv Hannover zur Verfügung gestellt hat. Hierzu gehören neben Infotafeln zur Filmstadt Göttingen auch Fotos und Fotoalben, Drehbücher und andere interessante Original-Dokumente aus dem Nachlass der Filmaufbau Göttingen. Begleitend zur Ausstellung läuft rund um die Uhr eine „Diashow“ mit Fotos zu Filmaufbau-Produktionen. Wer alle 2000 Bilder, die in zufälliger Reihenfolge gezeigt werden, einmal sehen möchte, muss dafür vier Tage Zeit einplanen.

Zu sehen ist die Ausstellung **noch bis zum Jahresende** in den Räumen des Stadtarchivs Göttingen (Hiroshimaplatz 4, Nebengebäude, 2. Etage), während der üblichen Öffnungszeiten (Mo.-Mi. 8.00-15.30, Do. 8.00-18.00, Fr. 8.00-13.00 Uhr). Der Eintritt ist frei. Vielleicht können Sie Ihren Termin in der Geschäftsstelle des Geschichtsvereins (im Stadtarchiv, 1. und 3. Donnerstag im Monat, 16.00-17.00 Uhr) ja mit einem Besuch der Ausstellung verbinden?

Oliver Schröer, Stadtarchiv